



„Wer hat geglaubt, was wir gehört haben?  
Der Arm des Herrn - wem wurde er offenbar?

Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger  
Spross,  
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.  
Er hatte keine schöne und edle Gestalt,  
sodass wir ihn anschauen mochten.  
Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden  
an ihm.

Er wurde verachtet und von den Menschen  
gemieden,  
ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit  
vertraut.  
Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt,  
war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

Aber er hat unsere Krankheit getragen  
und unsere Schmerzen auf sich geladen.  
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,  
von ihm getroffen und gebeugt.  
Doch er wurde durchbohrt wegen unserer  
Vergehen,  
wegen unserer Sünden zermalmt.  
Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm,  
durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe,  
jeder ging für sich seinen Weg.  
Doch der Herr ließ auf ihn treffen  
die Schuld von uns allen.

Er wurde bedrängt und misshandelt,  
aber er tat seinen Mund nicht auf.  
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,  
und wie ein Schaf vor seinen Scherern  
verstummt,  
so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft,  
doch wen kümmerte sein Geschick?

Er wurde vom Land der Lebenden  
abgeschnitten  
und wegen der Vergehen meines Volkes zu  
Tode getroffen.

Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab  
und bei den Reichen seine Ruhestätte,  
obwohl er kein Unrecht getan hat  
und kein trügerisches Wort in seinem Mund  
war.

Doch der Herr hat Gefallen an dem von  
Krankheit Zermalnten.  
Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer  
einsetzt,  
wird er Nachkommen sehen und lange leben.  
Was dem Herrn gefällt, wird durch seine  
Hand gelingen.

Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht.  
Er sättigt sich an Erkenntnis.  
Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen  
gerecht;  
er lädt ihre Schuld auf sich.

Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen  
und mit Mächtigen teilt er die Beute,  
weil er sein Leben dem Tod preisgab  
und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ.  
Er hob die Sünden der Vielen auf  
und trat für die Abtrünnigen ein.“

(Jes 53, 1-12)

Ich wünsche Ihnen gesegnete,  
frohe Ostern, den Frieden und die  
Freude an der Begegnung mit dem  
Auferstandenen Herrn!

  
τ Antal Majnek  
Bischof

Mukachevo, zu Ostern 2020